Giardien bei Katzen

EIN KLEINER, SCHWIERIG ZU ELIMINIERENDER DARMPARASIT

Giardien kommen bei einer Vielzahl von Tieren vor. Am häufigsten sind Katzen und Hunde mit ihren «eigenen» tierart-spezifischen Giardien infiziert, sodass eine Übertragung von Hunden auf Katzen und umgekehrt in der Regel ausgeschlossen wird. Da die von den Tieren mit dem Kot ausgeschiedenen Stadien des Parasiten in der Umwelt sehr gut überleben können, ist er weit verbreitet.

Text: Prof. Dr. med. vet. Manuela Schnyder

Giardien sind winzig kleine, hochinfektiöse, einzellige Parasiten. Der vollständige Name ist *Giardia duodenalis,* auch *Giardia intestinalis* oder *Giardia lamblia* (beim Menschen) genannt. Im Darm der Katzen kommen zwei Formen vor: eine birnenförmige Form mit zwei Kernen und acht «Haaren», den sogenannten Geisseln, die sich durch Längsteilung vermehrt, und eine rundlich-ovale Form, die mit dem Kot der Tiere ausgeschieden wird.

Die birnenförmigen Formen leben vor allem im vorderen Teil des Dünndarms. Mit ihren zwei «Augen» (Zellkerne), den «Haaren» (Geisseln) und zwei zentralen Mediankörpern, fast wie ein lachender Mund, sehen Giardien zwar sympathisch aus. Allerdings besitzen sie eine Haftscheibe, mit der sie sich an die Darmepithelzellen haften. So entstehen Schäden an der Darmschleimhaut, die zu einer reduzierten Aufnahme von über die Nahrung aufgenommenen Nährstoffen führen können.

Wie häufig Giardien im Katzenkot nachgewiesen werden, hängt von der Untersuchungsmethode und von der untersuchten Katzenpopulation ab. In Katzen mit Durchfall wird eine Giardien-Infektion häufiger nachgewiesen als in Katzen ohne Symptome. Bei Jungtieren unter einem Jahr werden Giardien sehr häufig nachgewiesen, bei älteren Tieren deutlich weniger. Dies bedeutet nicht, dass ältere Katzen völlig frei von Giardien sind: Eine Infektion kann zunächst zu einer immunologischen Antwort führen, die eine Erkrankung bei älteren Tieren verhindert. Solche Tiere können jedoch weiterhin Giardien beherbergen und infektiöse Stadien produzieren. Die Parasiten →

Foto: FurryFritz/stock.adobe.com

können somit im Kot von scheinbar gesunden Katzen vorkommen und möglicherweise weitere Tiere infizieren.

Welche Symptome kann eine mit Giardien infizierte Katze zeigen?

Bei älteren Tieren und Katzen mit einer gesunden Darmflora verläuft die Infektion häufig unbemerkt. Katzenwelpen und Tiere mit reduzierter Immunabwehr oder gleichzeitiger Infektion mit anderen Erregern können Durchfall zeigen. Der Kot ist dünnbreiig bis wässrig und kann manchmal vom Darm abgeschilfertes Gewebe beinhalten. Der Durchfall kann über längere Zeit bestehen, wobei die Katze dazwischen auch normalen Kot absetzen kann. Typischerweise kann der Kot auch vermehrt unverdautes Fett beinhalten und gelblich erscheinen. Wenn die Symptome über längere Zeit andauern, können Katzenwelpen auch weniger Appetit zeigen, Gewichtsverlust erleiden und einen reduzierten Allgemeinzustand aufweisen.

Wie können sich Katzen mit Giardien infizieren?

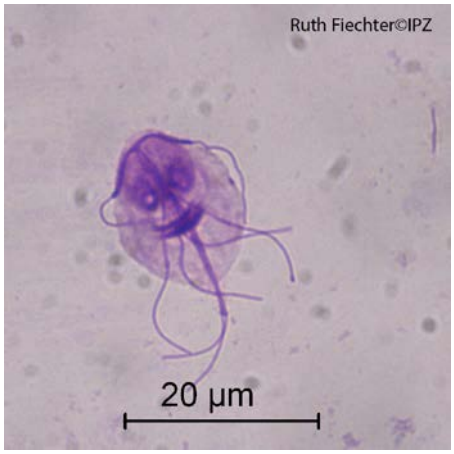
Eine Infektion beginnt mit der Aufnahme von verunreinigtem Wasser oder Futtermitteln, in welche die infektiösen Zysten durch Kotverschmutzung gelangt sind. Auch bei der klassischen Körperpflege, zum Beispiel beim Ablecken des Fells, können in Kotpartikeln Zysten übertragen werden. Es braucht nur wenige solcher Zysten für eine Infektion, da sich die birnenförmigen Stadien durch wiederholte Zweiteilung im Dünndarm schnell vermehren können. Nach vier bis 16 Tagen erscheinen bereits sehr widerstandsfähige Zysten im Kot und kontaminieren die Umgebung. Dort können sie über Monate überleben, besonders bei ausreichender Feuchtigkeit und kühlen Temperaturen. Da eine infizierte Katze zudem eine sehr grosse Anzahl von Zysten ausscheiden kann und diese Stadien direkt infektiös sind, wird eine wiederholte Infektion bei derselben Katze sowie eine Übertragung auf andere Katzen vereinfacht.

Wie werden Giardien nachgewiesen?

Bei jungen Katzen mit breiigem bis wässrigem Durchfall können die Giardien im Kot nachgewiesen werden. In der tierärztlichen Praxis werden häufig Schnelltests eingesetzt, mit denen Bestandteile von Giardien-Zysten nachgewiesen werden können. Es gibt jedoch auch Methoden zum direkten mikroskopischen Nachweis der Zysten. Diese werden ebenfalls in der Tierarztpraxis oder in Speziallabors durchgeführt. Weiterführende Analysen zum Nachweis der spezifischen Giardien-Isolate sind nur in Speziallabors möglich.

Welche Folgen hat ein positiver Befund?

Einen positiven Befund muss die behandelnde Tierärztin oder der Tierarzt zusammen mit dem klinischen Bild beurteilen. Hat die Katze keine Durchfall-Symptome, ist in der Regel auch keine Behandlung nötig. Lebt die infizierte Katze jedoch in einer Gruppe oder soll sie in einem Tierheim aufgenommen werden, kann es sinnvoll sein, alle positiv getesteten Katzen zu behandeln, um die Infektion weiterer Katzen zu verhindern. Da die Massnahmen für die Katze (medikamentöse Behandlung) und für die betreuenden Personen (Umgebungsbehandlung, um wiederholte



Zyste (links) und Trophozoit (rechts).
Fotos: zVg

Infektionen zu verhindern) sehr aufwändig sein können, ist eine Gesamtbeurteilung der Situation vorzunehmen und entsprechend zu handeln.

Behandlung und Prävention der Infektionen

Für die Behandlung einer Katze mit Giardien können Tierärztinnen und Tierärzte verschiedene Wirkstoffe einsetzen. Ohne die zahlreichen empfohlenen Massnahmen, um eine wiederholte Infektion zu verhindern, kann kaum eine vollständige Elimination der Giardien erreicht werden. Dies kann durchaus verunsichern und auch eine gewisse Frustration bedeuten, insbesondere in Katzenzuchten, denn trotz sehr viel Aufwand bei den Reinigungs- und Desinfektionsprozessen sind Reinfektionen möglich. Sehr wichtig sind somit begleitende Massnahmen:

- Untersuchung aller im selben Haushalt lebenden Katzen, räumliche Trennung und Behandlung aller positiv getesteten Tiere
- Aufsammeln von Kot und Entfernung des Kots im geschlossenen Plastikbeutel über den Hausmüll
- Gründliche Reinigung aller mit Kot verunreinigten Oberflächen (Böden, Wände), anschliessend vollständiger Abtrocknung; optimal sind Dampfstrahler (über 60 Grad Celsius) oder geeignete Desinfektionsmittel, die genug wirksam sind, die Zysten zu vernichten
- Futter- und Trinkgefässe täglich mit kochendem Wasser säubern oder bei über 65 Grad Celsius in der Spülmaschine reinigen
- Katzentoilette täglich mit kochendem Wasser säubern und gründlich abtrocknen
- Decken und Kissen heiss waschen (über 65 Grad Celsius)
- Spielzeug mit kochendem Wasser oder in der Spülmaschine über 65 Grad Celsius reinigen
- Kratzbäume gründlich absaugen und reinigen.

Foto: zVg

Prof. Dr. med. vet. Manuela Schnyder ist Abteilungsleiterin am Institut für Parasitologie der Universität Zürich und Präsidentin ESCCAP Schweiz.

Von Giardien betroffene Katzenwelpen haben häufig Durchfall und können einen reduzierten Allgemeinzustand aufweisen.
Foto: tevong / stock.adobe.com

Giardien und meine Katze – immer präsent, immer Durchfall?

Diese Frage beantwortet das Expertenteam von ESCCAP, eine unabhängige veterinärparasitologische Organisation. Sie erabeitet Richtlinien zur Bekämpfung von Parasiten und schlägt anhand einer Risikoanalyse eine individuelle Empfehlung für die Bekämpfung von Parasiten der Haustiere vor. Informationen dazu erhalten Sie in der Tierarztpraxis und über www.esccap.ch.

ESCCAP
EUROPEAN SCIENTIFIC COUNSEL COMPANION ANIMAL PARASITES